

## Hundegesetz – Der Senat kreißte und gebar eine Maus

*Claudia Hämmerling, Sprecherin für Tierschutz, sagt zum neuen Hundegesetz für Berlin:*

Der rot-schwarze Senat hat die Chance verpasst, das Zusammenleben von Mensch und Hund in der Großstadt Berlin langfristig sicherer und besser zu regeln.

Obschon lange und laut angekündigt, ist der jetzt vorliegende Gesetzentwurf leider nur ein Leichtgewicht. Seine Eckpunkte bleiben hinter den Erwartungen zurück. Das betrifft insbesondere den Schutz vor gefährlichen Hunden und die verpflichtende Sachkunde.

Statt die weitgehend unwirksame Rasseliste zum Schutz vor gefährlichen Hunden abzuschaffen hat der Senat nur die aufgelisteten Rassen reduziert. Damit bleibt das Hauptproblem der Liste bestehen: Sie erfasst eben die Rassen und vor allem Mischlinge nicht, die für die allermeisten Hundebisse verantwortlich sind. Die aufgelisteten Rassen sind für lediglich 4 Prozent der Bisse verantwortlich.

Eine verpflichtende Sachkunde für alle Hundehalter wird es auch nicht geben. Dass HundehalterInnen, die drei Jahre einen Hund gehalten haben, künftig automatisch als sachkundig gelten sollen, ist nicht nachvollziehbar. Wenn das so wäre, würde es den Satz "das hat er ja noch nie gemacht" nicht geben. Eine sachkundige Hundehaltung ist für die Sicherheit aber eine Grundvoraussetzung und nur durch einen für alle Hundehalter verbindlichen Hundeführerschein machbar.